



# Fallgeschichte 1

## *Zeb – Der Auferstehungseffekt*

### **Symptome**

Zeb war ein starker christlicher Mann von 27 Jahren. Kürzlich aus der Armee entlassen, wollte er seine Ausbildung abschließen, einen guten Job bekommen und eine Frau finden.

Doch einige Monate später schien alles schief zu laufen. Ohne das strukturierte Leben eines Militärangehörigen hatte er Schwierigkeiten, Entscheidungen zu treffen. Er verschob die Bewerbung für die Schule, beschloss stattdessen, eine Weile zu arbeiten, und überlegte es sich dann anders, nachdem er die Bewerbungsfrist verpasst hatte. Je mehr Zeit er hatte, desto weniger schaffte er.

Er lebte von seinen Ersparnissen und verbrachte seine Tage damit, in seiner Wohnung zu sitzen, unentschlossen über seine Pläne, und vernachlässigte es, selbst einfache Entscheidungen für sein tägliches Leben zu treffen. Er sah sich außerstande, im Leben voranzukommen.

Während dieser Zeit bemerkte Zeb, dass seine Gedanken unruhig wurden. Wenn er mit Freunden unterwegs war, kamen ihm merkwürdige Gedanken in den Sinn. Manchmal ging es darum, die Person, mit der er sprach, zu verletzen. Plötzlich kamen ihm gewalttätige Bilder in den Sinn. Was wie ein unterhaltsames Gespräch begann, endete damit, dass Zeb versuchte, diese schlimmen Bilder zu unterdrücken, indem er seine Freunde schlug oder anspuckte.

Während er seine Wut verbarg, übernahmen diese gewalttätigen Gedanken und Bilder die Kontrolle über seinen Verstand und beeinträchtigten seine Fähigkeit, mit anderen in Kontakt zu treten. Er versuchte, diese beängstigenden Gedanken zu stoppen, indem er sich isolierte. Doch dann drängten sich neue beunruhigende Gedanken in seinen Kopf.

Als überzeugter Christ wurde er von gotteslästerlichen Gedanken und bösen Bildern gestört, die sich in seinem Kopf zu verselbstständigen schienen. Zeb konnte nicht aufhören, diese quälenden Gedanken zu denken.

### **Misserfolg von Heilungsgebeten**

Einige Monate nach Beginn der Behandlung erfuhr Zeb, dass ich an das Heilungsgebet glaube. Aufgeregt vertraute Zeb mir an, dass er gerne hätte, dass ich das Heilungsgebet in die Behandlung mit einbeziehe. Aber nach mehreren Gebetssitzungen gab es keine wirklichen Fortschritte. Also beschlossen wir, sein früheres Leben zu erforschen, um herauszufinden, ob dort der Schlüssel zu seiner Heilung liegen könnte.

### **Frühe schmerzhaftes Erinnerungen erforschen**

Zunächst erinnerte er sich an ein glückliches Leben zu Hause, viel Liebe und ein Gefühl der Sicherheit. Als wir jedoch tiefer gruben, entdeckten wir schmerzhaftes Erinnerungen an seinen



Vater, die bis in sein viertes Lebensjahr zurückreichen.

Er erinnerte sich daran, wie sein Vater nach der Arbeit müde und schlecht gelaunt auf einem Stuhl saß und ihn für die Art und Weise kritisierte, wie er durch das Wohnzimmer lief.

Als Nächstes erinnerte sich Zeb daran, dass er etwas älter war und die Anerkennung seines Vaters für ein Modellflugzeug suchte, an dessen Fertigstellung er hart gearbeitet hatte. Aber sein Vater kritisierte Zeb für die vielen Fehler, die er an dem Modell gemacht hatte. Zeb fühlte sich verletzt. Eine andere Erinnerung betraf seinen Sport. Zeb war stolz darauf, dass er bei seinem ersten Footballspiel in der Startelf stand und mehrere Touchdowns erzielte, aber nach dem Spiel sprach sein Vater nur über die Fehler, die er gemacht hatte.

## Vorwürfe brechen das Herz des Kindes

In der Bibel werden Väter angewiesen, sanft zu ihren Kindern zu sein - nicht hart.

- Schande hat mein Herz gebrochen, und ich bin so krank. Und ich suchte nach Mitleid, aber da war keines, und nach Tröstern, aber ich fand keinen - Psalm 69,20.

## Erkannte das Versagen seines Vaters

Bei der Erforschung dieser und ähnlicher Erinnerungen wurde klar, dass sein Vater Zeb nie für seine Talente oder Leistungen anerkannt hatte. Zeb erkannte, dass die Übergriffe seines Vaters nicht schwerwiegend waren, aber sie hatten seine empfindsame Seele schon in jungen Jahren negativ verletzt.

Weil Zebs Vater ihn nie gefördert hatte, hatte Zeb nie gelernt, sein eigener Mann zu sein. Als er beim Militär war, war sein Alltag stark strukturiert, um das Fehlen eines verlässlichen männlichen Vorbilds auszugleichen. Aber als er die militärische Struktur verließ, wusste er nicht mehr, wie er selbst Entscheidungen treffen und im Leben vorankommen sollte.

Außerdem erkannten wir, dass die gewalttätigen, zerstörerischen Gedanken aus einem tiefen Reservoir an Wut stammten, die sich ursprünglich gegen seinen Vater richtete, nun aber auf jeden abzielte, dem er nahekam. Es war, als ob ein Teil seines Herzens ihn vor den Demütigungen und Zurückweisungen schützen wollte, die er durch die Beziehung zu seinem Vater erfahren hatte. Wir haben auch gesehen, dass die blasphemischen Gedanken und frevelhaften Bilder eine Übertragung des Zorns, den Zeb gegenüber seinem demütigenden, zurückweisenden irdischen Vater empfand, auf seinen himmlischen Vater waren. Die gotteslästerlichen Gedanken, die in Zebs Verstand eindrangten, entsprangen dem Teil von Zebs Herz, der glaubte, dass Gott, der Vater, die gleiche und entgegengesetzte Demütigung erleiden sollte, die Zeb von seinem Vater auf der Erde erfahren hatte.



## Die Heilung der Vaterwunde

Zeb und ich hatten hart daran gearbeitet, die geheime Ursache für sein festgefahrenes Leben und seine gewalttätigen, aufdringlichen Gedanken aufzudecken.

Wir beschlossen, für die Heilung der Demütigung und des Versagens seines Vaters als Mentor zu beten.

Wir verstanden dies als die Kernwunde des Vaterkomplexes.

- **Eine Kernwunde kann man sich als eine Wunde vorstellen, die im Mittelpunkt unseres Wesens steht und sich als leerer, zerbrochener Ort in der Seele manifestiert.**

Wir dachten, wenn die Demütigung durch die ständige Kritik und Ablehnung des Vaters geheilt würde, hätten die Wut und die schlechten Gedanken und Bilder keinen Sinn mehr und die Kernwunde würde in sich zusammenfallen. Dann würden wir beten, dass Gott das Bild des abgelehnten, gedemütigten Sohnes in ein Bild verwandelt, das dem Bild Gottes entspricht - das Bild eines geliebten Sohnes.

## Wiederholtes Versagen im Gebet

Einen Teil der nächsten Sitzung verbrachten wir mit Fürbittegebeten. Wir erwarteten eine Menge. Aber nichts geschah. Zeb wurde entmutigt und dachte, dass Gott der Vater vielleicht wirklich so abweisend war wie sein irdischer Vater.

Während dieser Zeit der Entmutigung las ich das Matthäus-Evangelium erneut. Ich begann mich zu fragen, ob unser Gebet um seine innere Heilung gescheitert war, weil wir die Lehren Jesu über die Vergebung nicht angewendet hatten.

Sicherlich blockierte etwas den Fluss von Gottes übernatürlicher Gnade auf Zeb's Vaterwunde. Es gab eine Barriere, die Gottes heilende Kraft vom Kern von Zeb's verwundeter Stelle fernhielt. Ich teilte Zeb meine Idee mit, dass sein Vaterkomplex und sein Zwangssyndrom im „Willen zu bestrafen“ gefangen waren.

Bei unserem früheren Versuch des Heilungsgebets waren wir zum Altar gegangen, um um Heilung zu beten, aber wir hatten es versäumt, zuerst mit Zeb's Vater Frieden zu schließen. Frieden mit Zeb's Vater zu schließen, hätte bedeutet, dass Zeb seinen „Willen zum Vergeben“ über seinen Willen zum Bestrafen stellen und im Wesentlichen so vergeben muss, wie Jesus es in den Evangelien befiehlt. Indem wir der Lehre Jesu folgen und vergeben, würden wir die Barriere der Unversöhnlichkeit entfernen, die die Wunde in Zeb von Gottes heilender Gnade abschnitt und die Kernwunde in ihm gefangen hielt.



## **Tun, was Jesus gesagt hat - nach der Vorlage von Matthäus 5,23-24**

Zeb willigte ein, seinem Vater zu vergeben, bevor er erneut um innere Heilung betete. Wir benutzten Mt. 5,23-24 als Gebetsmuster, das wir gemeinsam zu beten begannen. Wir stellten uns vor, wie Zeb zum Altar geht und Gott bittet, die Ablehnung und Demütigung zu heilen, die den Kern seines Vaterkomplexes ausmachen. Aber da wir uns daran erinnerten, dass Zeb etwas gegen seinen Vater hatte, ließen wir diese Gebetsabsicht am Altar stehen und gingen zu dem Ort in Zeb's Herz, an dem er sein Vaterbild hatte.

Dort erkannte Zeb laut vor Gott an, dass er durch die Sünde seines Vaters eine tiefe innere Wunde der Demütigung und Unterbeobachtung erlitten hatte, die zu den beschriebenen Symptomen führte.

Zeb erkannte an, dass das, was sein Vater getan hatte, falsch war, und gerade weil es falsch war, musste Zeb ihm verzeihen. Im Gebet, den Geboten Christi folgend, verzichtete Zeb auf sein Recht und seine Bereitschaft, seinen Vater so leiden zu lassen, wie er Zeb Leid zugefügt hatte. Im Gebet mit Zeb bekräftigte ich, dass Zeb soeben der Lehre Jesu gehorcht hatte, zu vergeben.

Dann kehrten wir, immer noch nach dem Muster von Mt. 5,23-24, zum Altar zurück, um für Zeb's innere Heilung zu beten. Abwechselnd beteten Zeb und ich in Jesu Namen zu Gott, dem Vater, dass er den Heiligen Geist senden möge, um die verschiedenen Vergangenenheiten von Zeb's Vaterwunde zu heilen, insbesondere die Ablehnung, die Demütigung und die gewalttätigen aufdringlichen Gedanken, die daraus resultierten.

Wir erkannten im Gebet vor Gott an, dass es Zeb's Wille war, seinem Vater für seine Fehler zu vergeben, genauso wie wir hofften, dass Gott Zeb seine Fehler vergeben und ihn in den ursprünglichen Entwurf Gottes zurückversetzen würde.

## **Der Auferstehungseffekt**

Als Zeb und ich uns das nächste Mal trafen, sah er entspannt, glücklich und gesund aus. Auf meine Frage, warum er so gut aussah, antwortete er: „Das ist der Heilige Geist. Ich habe die ganze Woche keinen einzigen gewalttätigen oder aufdringlichen Gedanken gehabt. Ich befinde mich in einem Zustand der Gnade. Das Vergebungsgebet hat gewirkt.“ Zeb erlebte den Auferstehungseffekt.

Wir arbeiteten weitere drei Monate zusammen. In dieser Zeit brachte Zeb sein Leben voran. Er bekam einen Job und begann, sich mit anderen zu treffen. Regelmäßig höre ich von ihm. Er führt weiterhin ein normales Leben, arbeitet, pflegt soziale Kontakte und sucht Liebe, ohne die Symptome, die ihn in die Therapie gebracht haben. Er glaubt, dass die Vergebung seines Vaters nach den Lehren von Jesus von Nazareth sein Leben verändert hat. Er ist dankbar für den „Auferstehungseffekt“.



## ↳ **Deine Antwort und Denkanstöße**

- ✓ Wie hängen seine Symptome mit der Unversöhnlichkeit zusammen?
- ✓ Was war die Ursache für sein Problem?
- ✓ Was musst du aus Zeb's Geschichte lernen?
- ✓ Betrachte Matthäus 5,23-24 als Vorlage (Muster), die du verwenden kannst, wenn du anderen vergibst.
- ✓ Wie wichtig sind schmerzhaftere Erinnerungen?
- ✓ Wie wichtig ist es, eine Bestätigung und den Segen eines Vaters zu erhalten Was bedeutet der „Wille zur Bestrafung“ für dich?
- ✓ Kannst du den Unterschied zwischen dem „Willen zur Bestrafung“ und dem „Willen zur Vergebung“ erklären?